

## Projektkonzeption 2020 – 2022

### „IBZ unterwegs - Gemeinsam für interkulturelle und zwischenmenschliche Konfliktlösungen“

Vom 01.01.2020 bis 31.12.2022 ist das IBZ – das internationale Begegnungszentrum in der Pirnaer Altstadt -unterwegs in Pirna: Wir wollen unsere bisherigen Erfahrungen, Aktivitäten und Ideen von der Altstadt auf den Sonnenstein tragen und gemeinsam mit dem Menschen dort Neues entwickeln.

#### Ziele des Projektes

Unser Projekt soll auch in den kommenden Jahren langfristig einen respektvolleren, interkulturellen Umgang in der gesamten Gesellschaft ermöglichen. Im Fokus steht dabei das konfliktbeladene Klima im Stadtteil Pirna-Sonnenstein, in dem auch viele der Geflüchteten wohnen. Wir wollen eine gut funktionierende vielfältige Nachbarschaft fördern.

#### Ausgangssituation

Das IBZ in der Pirnaer Altstadt hat sich als Begegnungszentrum etabliert. Menschen mit und ohne Fluchterfahrung kommen hier zusammen, können sich wohl und sicher und angenommen fühlen. Sie lernen gemeinsam und voneinander. Vor allem: Sie lernen einander in ihrer Vielfalt kennen und schätzen. Aus Berichten unserer Besucher\*innen, von unserer Fahrradwerkstatt, aus den Medien und in der Stadt hören wir von vielen Problemen und Konflikten auf dem Sonnenstein. Mitunter wird der Stadtteil schon – völlig überzeichnet - als „Problemviertel“ oder „sozialer Brennpunkt“ gesehen. Das Image sozial benachteiligter und multiethnischer Viertel ist oft unverhältnismäßig negativ, von Vorurteilen, Projektionen und Übertreibungen geprägt.<sup>1</sup> Nichtsdestotrotz sind Probleme nicht zu verleugnen: Politikverdrossenheit und Protestwahlverhalten, Stigmatisierung, Ausgrenzung, Ablehnung und gegenseitige Vorurteile, die Ethnisierung sozialer Konflikte, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Gewalt. Auf dem Sonnenstein befinden sich die meisten Wohnungen für asylsuchende und anerkannte geflüchtete Menschen in Pirna, diese Anfänge der Segregation macht den Betroffenen Angst: Viele wollen nicht auf dem Sonnenstein wohnen, da sie das als integrationshemmend und stigmatisierend empfinden. Dem gegenüber steht ein langjähriges Stadtteilmanagement, die WGP als größter Wohnungsgeber und etablierte Akteure (z.B. Soziokulturelles Zentrum, Kirchgemeinde, mittlerweile auch unsere Fahrradwerkstatt), die sich um ein positiveres Bild und ein lebenswertes Wohnumfeld bemühen.

#### Regionaler Bezug:

Das IBZ ist in Pirna und Umgebung gut vernetzt und als wichtiger Akteur im Bereich Asyl und Integration fest etabliert. Das Projekt wirkt lokal in Pirna, vor allem auf dem Sonnenstein und weiterhin im Zentrum, aber auch in den Landkreis hinein, da einige Teilnehmer\*innen aus kleineren Kommunen in die Kreisstadt kommen. Über Pirna hinaus kann das Projekt als Schablone für die konstruktive Bewältigung lokaler Konflikte und die Entwicklung einer aktiven, vielfältigen, diskriminierungssensiblen Nachbarschaft wirken. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit wollen wir unser Bemühen und unsere Ergebnisse verbreiten.

#### Konkrete Zielbeschreibung:

Wir wollen eine lebenswerte Nachbarschaft für alle auf dem Sonnenstein fördern. Wir glauben, dass wir das durch fünf Bausteine erreichen können:

- Stigmatisierung, Diskriminierung, Vorurteile und Gewalt müssen thematisiert und problematisiert werden.
- Menschen müssen sich sicher, angenommen und ermutigt zur Teilhabe fühlen
- Konstruktive und demokratische Konfliktbewältigung müssen gelernt, angenommen und angewandt werden
- Unterschiedliche Menschen müssen sich begegnen, sich austauschen und persönlich kennenlernen
- Menschen müssen erfahren, dass sie ihr direktes Umfeld gestalten können, dass sie partizipieren und wirksam sein können

#### Inhaltliche Abgrenzung zu anderen Vorhaben/ Ergebnisse aus Vorprojekten:

Die Erfahrungen des IBZ Pirna in den vergangenen Jahren bestätigen uns die Wichtigkeit, kontinuierlich einen Ort der Begegnung für die gesamte Gesellschaft bieten zu können. 2018 und 2019 konnten so in kleinen Schritten aber nachhaltig Verständnis, Respekt und Akzeptanz in Bezug auf sexueller Vielfalt und Gleichberechtigung und damit auch weiterer Minderheiten in der Mehrheitsgesellschaft erreicht werden. Aber wir erkannten während der vielen Begegnungen und Gespräche auch, dass in Bezug auf gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit ähnliche negative Erfahrungen mit Teilen der Mehrheitsgesellschaft gemacht werden. Anfeindungen bis hin zu Gewalt werden oft lokal, im direkten Umfeld ausgetragen. So wurde vielfach die Nachbarschaft auf dem Sonnenstein als konfliktreich und gewaltvoll erlebt, bzw. dargestellt. Wir wollen die positiven Ergebnisse der Vorjahre (nachhaltige Sensibilisierung durch viele unter-

<sup>1</sup> Keller (2015): Problemviertel? Imageproduktion und soziale Benachteiligung städtischer Quartiere. Online abrufbar unter: <https://www.bpb.de/politik/innenpolitik/gangsterlaeufer/202834/problemviertel-image-und-benachteiligung> (Stand 12.07.2019)

schiedliche Angebote) auch auf den Sonnenstein tragen. Die regulären, ehrenamtlich gestützten Angebote des IBZ, Sprachkurs, Sprachcafé, Frauenfrühstück, Kreativtreff und die Fahrradwerkstatt werden zur Zielgruppenakquise, auch zu Akquise neuer Ehrenamtlicher, und als mögliche Vorlage für künftige Angebote weitergeführt. Wir erhoffen uns positive Synergieeffekte mit dem weiteren Projekt (Geschichtsvermittlung) der AG Asylsuchenden SOE e.V., z.B. durch wechselseitige Bewerbung der Veranstaltung und zur Gewinnung von Teilnehmenden. Beide Projekte versuchen, allerdings auf verschiedenen Wegen und mit anderen Schwerpunkten, reflektiere und positive Identifikationspunkte mit dem Stadtteil, der Stadt und der Region zu stiften.

### Beschreibung der Projektmaßnahmen

Wir orientieren uns in der Projektkonzeption an Ideen und Methoden von Betzavta<sup>2</sup> und das Säulenmodell<sup>3</sup> der Konfliktlösung, sie bewährten sich bei diskriminierungssensiblen, demokratischen Konfliktlösungen und Entscheidungsfindungen (siehe die oben erwähnten Bausteine). Wir planen verschiedene, niedrighschwellige Angebote zur lösungsorientierten Konfliktbewältigung, gegenseitiger Akzeptanz und für einen respektvollen interkulturellen Umgang. In vielen Begegnungen wollen wir die Menschen dazu anregen, über ihre Bedürfnisse, Wahrnehmungs- und Verhaltensmuster nachzudenken, andere Perspektiven einzunehmen und offener aufeinander zuzugehen. Wir wollen sie ermutigen und sie dabei unterstützen, gemeinsame Unternehmungen zu wagen. In größeren Veranstaltungen wollen wir öffentlichkeitswirksam für unsere Ideen und Pläne werben.

### Geplante Aktivitäten

- Jedes Jahr 1 Dialogforum (Auftaktveranstaltung, Zwischenergebnisse/Werbung, Reflexions- und Ausblicksveranstaltung sowie Abschlussfest) interessierte Bewohner\*innen und relevante Akteure zusammen zu bringen und sich einen Überblick über gesellschaftliches Klima/Konflikte/Lösungsideen etc. zu verschaffen. Mögliche niedrighschwellige und einladende Formate sind z.B.: das World-oder Themen-Café, Open Space, Fish Bowl Diskussionen, Marktplatz, „Kummerkasten“, „Wunschlisten“
  - Anregung und Begleitung von offenen Haus- und Nachbarschaftsrunden, in Kooperation mit WGP und anderen Vermietern sowie dem soziokulturellen Zentrum. Hier können Konfliktlagen und Bedürfnisse erfasst werden. Wir wollen dazu auch professionelle, externe Mediation und Moderation anbieten. Die Menschen können hier offen, ehrlich, aber im demokratischen Rahmen diskutieren. Sie sollen erfahren, dass sie gehört werden, aber auch zuhören müssen. In diesen Runden können Ideen für Workshops gesammelt und Werbung für die Teilnahme weiterer Angebote zum besseren gegenseitigen Kennenlernen gemacht werden. Außerdem können in diesen Runden Ideen für gemeinschaftliche Aktivitäten in der Nachbarschaft auf dem Sonnenstein entworfen werden. Die Regelmäßigkeit und der Turnus soll im ersten Dialogforen und in Gesprächen mit relevanten Akteuren auf dem Sonnenstein (Soziokulturelles Zentrum, Stadtteilmanagement, FSA/MSA der Caritas, Kirchengemeinde, WGP,...) durch eine Bedarfsermittlung erarbeitet werden.
  - Gemeinsame Aktivitäten mit „Sonnensteinern“ im IBZ, Einladung von SKZ, Caritas, WGP etc, zum -und verstärkt Werbung auf dem Sonnenstein für das Frauenfrühstück, Kreativtreff, Sprachcafé und Sprachtreff. Gemeinsame, im IBZ beliebte Aktivitäten auf den Sonnenstein übertragen, z.B. offener Sprachtreff, Frauenfrühstück, Kreativwerkstatt ◊ bestehende Angebote, z.B. Handarbeitskreise im SKZ öffnen; Werbung im IBZ für die Sonnensteiner Aktivitäten. Gemeinsame Fahrten, die Gruppengedühl stärken und lassen Region erleben, Zielpunkte können u.a. auch Anregungen für eigene gemeinschaftl-. Projekte sein (z.B. interkulturelle Gärten, Medienvertreter etc.) ◊ Die Stadtteile tauschen sich aus, bereichern sich und lernen voneinander
  - Anregung und Begleitung von entstehenden gemeinsamen nachbarschaftlichen Aktivitäten auf dem Sonnenstein mit dem Ziel, dass diese sich selbstständig und nachhaltig weiter entwickeln. Wie z.B.
    - o Gemeinsamer Garten (Unterstützung von KIK Pirna, Territorialverband KGV im LK, ...)
    - o Nachbarschaftsrat – Entwicklung einer festen Gruppe, die die Vielfalt auf dem Sonnenstein widerspiegelt und gewählt wird und künftige Konfliktlösungen begleitet und gemeinsame Aktivitäten entwickelt
    - o Unser Sonnenstein in den Medien – kritische Reflexion des öffentlichen und medialen Bildes des Sonnenstein, eigene Preetätigkeiten durch Laien (Workshops durch professionelle Medienmacher, Kontakte zu lokalen und regionalen Medien, launchieren von Artikeln, Bildern von Bewohner\*innen des Sonnensteins in den Medien)
- ➔ Erste Ideen, die vorgestellt und vorgeschlagen werden können, entscheidend sind aber die Ergebnis-

<sup>2</sup> betzavta heißt „Miteinander“ und ist ein Bildungs- und Menschenrechtsprogramm aus Israel. Kurzer Überblick z.B. hier: <http://www.betzavta.de/anhang/KONZEPT.PDF>

<sup>3</sup> Kurzer Überblick zu den Säulen der Konfliktlösung z.B. hier:

<https://www.buergergesellschaft.de/praxishilfen/konfliktloesung/hintergrundtexte/saeulen-der-konfliktloesung/> (Stand: 12.07.2019)

se der Auswertung lokaler Konfliktthemen sowie die Wünsche und Bedürfnisse der Zielgruppe

- Jedes Jahr 2 themenbezogene Workshops, wie z.B.
  - o Konfliktlösung, Gewaltfreie Kommunikation, Empowerment, Vielfalt und Interkulturalität, Betzavta/Miteinander – Konflikte demokratisch lösen
  - o Aber es können auch projekt- und aktionsbezogene Workshops gestaltet werden, z.B. Workshops zu Teambuilding, Projekte umsetzen, gemeinsam Ideen realisieren, Fundraising, ... oder mit inhaltlichem Bezug zu möglichen nachbarschaftlichen Projekten, z.B. Medienkompetenz, Stadtgärtnern, Wahl&Repräsentation,...
- Teilnahme/Mitgestaltung von bereits bestehenden Veranstaltungen: Markt der Kulturen, Stadtteilstfest, Sommerfest, Kinderfest, CSD, Stadtwerkefest, Interkulturelle Woche, Internationale Wochen gegen Rassismus,...
- Jedes Jahr eine Ausstellung im IBZ und/oder auf dem Sonnenstein. Die Ausstellungen können erste Ergebnisse gemeinsamer Aktivitäten präsentieren, relevante Themen zu Gewalt/ Konflikten/ Miteinander/Partizipation/... thematisieren und/oder gemeinsam mit Bewohner\*innen des Sonnensteins gestaltet werden. Erste Ideen sind z.B. Die mobile Ausstellung „Für ein Leben ohne Rassismus in Sachsen überall“ nach Pirna holen und/oder Die mobile Ausstellung „Wir sind Dresdner\*innen“ in Bezug zu Pirna umgestaltet
- Angedacht ist auch eine diskriminierungssensible und partizipatorische Prozessbegleitung, zum Einen, um bestehende Angebote und Organisationen bei Bedarf und Wunsch zu öffnen (z.B. Atze, WGP, ...), zum Anderen aber auch um neu entstehende gemeinschaftliche Aktivitäten und Projekte von Menschen mit und ohne Fluchterfahrung zu begleiten. Auch die Projektstelle kann von dieser Begleitung profitieren.

### Zielgruppe

Das Projekt richtet sich an Menschen mit und ohne eigene Flucht- Migrations- und Zuwanderungserfahrungen in Pirna und Umgebung. In den folgenden drei Jahren nimmt das Projekt insbesondere die Einwohnerschaft des Stadtteils Pirna-Sonnenstein (dort leben viele ältere, prekarisierte und zugewanderte - und damit höher von Ausschluss und Diskriminierung betroffene - Menschen) in den Blick und versucht diese, in bestehende Angebote verstärkt miteinzubeziehen und v.a. gemeinsam neue Angebote zu entwickeln. Hierzu sollen Menschen, die sich in ihrem direkten Umfeld vielfältig engagieren wollen, angesprochen, motiviert und unterstützt werden, gemeinsam neue Ideen zu kreieren für ein besseres Miteinander in der Nachbarschaft. Wir erreichen diese Menschen durch unser bisheriges Netzwerk (z.B. in Pirna FeG, Ökumenische Flüchtlingshilfe, Caritas, Multiplikator\*innenrunde in Pirna), durch etablierte und relevante Akteure auf dem Sonnenstein (Atze e.V., ASG, WGP, Stadtteilmanagement), durch unser bereits bestehendes Angebot auf dem Sonnenstein, das sehr bekannt und gut besucht ist (Fahrradwerkstatt) sowie durch Teilnehmende aus den laufenden Angeboten des IBZ, die teilweise selbst auf dem Sonnenstein wohnen oder dort über Netzwerke verfügen. Außerdem wollen durch Informationsstände bei Veranstaltungen (Markt der Kulturen, Stadtteilstfest etc.), Website und gezielte Ansprache unser Projekt bewerben. Wir rechnen mit .ca 1.500 erreichten Personen über die gesamte Projektlaufzeit, darunter zählen aber auch Besucher\*innen und Interessierte von Ausstellungen, bei Infoständen, Begegnungen auf Veranstaltungen.

### Erwartete Ergebnisse:

Das nachbarschaftliche Umfeld auf dem Sonnenstein wird nachhaltig verbessert. Vielfältige Menschen begegnen einander mit Respekt und Freundschaft. Sie kennen und achten unterschiedliche Bedürfnisse. Sie fühlen sich gemeinschaftlich dem Stadtteil verbunden und haben erfahren, wie sie gemeinschaftlich darin wirken können und ihn gestalten können. Diskriminierung, Anfeindung und Ausgrenzung werden erkannt und problematisiert. Lokale Akteure und Organisationen in Pirna und auf dem Sonnenstein sind besser vernetzt und entwickeln weiterhin gemeinsam Projekte und Aktionen. Es wurden bestenfalls nachbarschaftliche Projekte angestoßen und ihre Etablierung mit unterstützt, die die entwickelte Stimmung, aufeinander zu achten und zusammen zu arbeiten, weiterhin tragen und fördern. Durch zentrale größere Veranstaltungen (Dialogforen, Ausstellungen) wollen wir eine größere Öffentlichkeit und Wahrnehmung über den Stadtteil hinaus, für interessierte Bürger\*innen, lokale und regionale Initiativen, politische - sowie Fachöffentlichkeit schaffen. Hierzu wird auch aktiv die lokale und regionale Presse angesprochen und eingeladen. Bestenfalls lässt sich am Ende der drei Dialogforen aus den Projektergebnissen eine überregional anwendbare Schablone für einen konstruktiven Umgang mit lokalen Konflikten und die Entwicklung einer aktiven, vielfältigen, diskriminierungssensiblen Nachbarschaft entwickeln.